

Bad Honnef Physics School on Plasma-Astroparticle Physics 2019

Im Januar dieses Jahres fand zum 3. Mal die Plasma-Astroteilchenphysik Schule im Physikzentrum Bad Honnef am Niederrhein statt. Eine Woche lang wurden den 50 Teilnehmern aktuelle Themen der Physik von renommierten Wissenschaftlern aus ganz Deutschland nahe gebracht.

Im Fokus der Schulung standen insbesondere drei Themengebiete: die Plasmaphysik, die Teilchenphysik und die Astroteilchenphysik.

Einen umfassenden Einblick in die Grundlagen der Plasmaphysik verschaffte in den ersten Tagen Martin Pohl mit interessanten Vorträgen über die Forschung seiner Arbeitsgruppe an der Universität in Potsdam.

Stellvertretend für den Bereich der Teilchenphysik war Kevin Kröninger aus Dortmund Gast in Bad Honnef und gab den jungen Physikern einen Überblick über die Arbeit am größten Teilchenbeschleuniger der Welt, dem Large Hadron Collider in Genf.

Vom DESY Zeuthen reiste auch Anna Nelles an, die seit März 2018 eine Emmy-Noether-Gruppe in Berlin leitet und im Rahmen der Schulung über Hochenergie-Neutrinos und deren mögliche Detektion mit Hilfe von Radioantennen im antarktischen Eis berichtete.

Am Donnerstagnachmittag fanden Tutorien statt, ebenfalls zu den jeweiligen Themengebieten der Schulung, in welchen die Teilnehmer das Gelernte anwenden und sich eigenständig mit aktuellen Problemstellungen der Wissenschaft auseinandersetzen konnten.

Auch das Freizeitprogramm hatte neben interessanten Vorlesungen und lehrreichen Tutorien viel zu bieten.

Die angehenden Wissenschaftler, von Bachelorstudenten bis hin zu promovierten Physikern, präsentierten an zwei Abenden ihren aktuellen Forschungsstand im Rahmen eines Science Slams. In einem Zeitraum von nur 3 Minuten hatten die Teilnehmer die Chance, ihre Mitstreiter von ihrer derzeitigen Arbeit auf das Wesentliche konzentriert und mit Witz zu überzeugen.

Eine Wanderung zum verschneiten Drachenfels sorgte nach vielen angeregten Diskussionen für eine willkommene Abkühlung.

Sowohl in zahlreichen Kaffeepausen und beim gemeinsamen Essen, als auch abends im Lichtenbergkeller konnten sich alle Beteiligten ungezwungen über das Gelehrte und Gelernte austauschen.

Im Namen aller Teilnehmer danken wir der Wilhelm und Else Heraeus Stiftung für das Ermöglichen der Schule, der DPG für das zur Verfügung gestellte Tagungszentrum und dem RAPP-Center für weitere Unterstützung. Die Schule war ein großer Erfolg, was zuletzt auch an der großartigen lokalen Organisation im Physikzentrum liegt.

Alicia Fattorini und Maximilian Meier (TU Dortmund)